

ST. VEITER EINBLICKE

Gemeindezeitung

ÖVP



ST. VEIT
AM AN DER GLAN

*Die ÖVP St. Veit wünscht
allen Mitbürger/Innen
sowie allen Gästen und Freunden
unserer Gemeinde*

*ein gesundes, schönes und
besinnliches Weihnachtsfest
im Kreise ihrer Familien.*

*Für das Jahr 2011 wünschen
wir recht viel Erfolg
und Zufriedenheit.*

**Im Einsatz für unsere Gemeinde
Das Team der ÖVP St. Veit**

Neuen ÖAAB-Obmann im Bezirk St. Veit gewählt

Vor kurzem fand im Braukeller Hirt der ordentliche Bezirkstag des ÖAAB Bezirk St. Veit statt. Dabei wurde ein neuer ÖAAB-Obmann für den Bezirk gewählt: Josef Laßnig, Gemeindeparteiobmann in Deutsch-Griffen, folgt in dieser Funktion Werner Lassnig nach. Als Stellvertreter wurden Werner Simon und Martin Gragger gewählt. Der neue Vorstand setzt sich weiters aus Kassier Erich Kejzar, den Kassaprüfern Ernst Grojer und Gerhard Ferlitz sowie Schriftführerin Bettina Meierhofer zusammen.

Der neue Obmann will den ÖAAB Bezirk St. Veit wieder stärken und hat schon Ideen für künftige Projekte. „Der Sicherheitsausbau der S 37 ist ein großes Thema im Bezirk. Wir verdienen eine sichere Straße, ein Sicherheitsausbau ist dringend notwendig. Wir zahlen Maut, Abfahrten wurden gesperrt, aber die Arbeiten an der S37 sind bisher ausgeblieben“, ärgert sich Laßnig, der Vorsitzender des Ausschusses S37 ist und den Beruf des Polizisten ausübt.



v.l.n.r.: Der neue ÖAAB-Bezirksobmann Josef Laßnig mit LABg Claudia Wolf-Schöffmann und ÖAAB-Landesobmann Michael Krall (von links)



Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner, LABg Claudia Wolf-Schöffmann und StR Rudi Egger überzeugten sich am Hörzendorfer See vom Können der FF St. Veit.

Wirtschaftsminister auf Besuch in St. Veit

Im Rahmen der JVP & ÖVP-Sommertour zur Würdigung der Leistungen von Freiwilligen und Vereinen kam Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner auch nach St. Veit und besuchte unter anderem das Untere Platz - Fest mit LR Dr. Josef Martinz, LABg Claudia Wolf-Schöffmann und StR Rudi Egger. Im Anschluss daran hielt Minister Mitterlehner einen spannenden Vortrag vor Mitgliedern des Rotary Clubs St. Veit. Am Hörzendorfer See konnte sich der Wirtschaftsminister von den Tauchqualitäten der FF St. Veit unter Kommandant Josef Kropiunig überzeugen.



Wiesenmarkt feiert 2011 Jubiläum

Der 649. St. Veiter Wiesenmarkt, organisiert von Wiesenmarktreferent StR Rudi Egger, war wieder ein voller Erfolg. Auf das Thema Sicherheit wurde besonders viel Wert gelegt - und es hat sich ausgezahlt. „Wir hatten heuer einen sehr friedlichen Wiesenmarkt, ohne Ausschreitungen. Polizei, Wirtschaftsbetriebe, Gastronomen und natürlich die Besucher waren sehr zufrieden“, sagt Wiesenmarktreferent StR Rudi Egger.

Nächstes Jahr wird ein großes Jubiläum gefeiert, schließlich wird der St. Veiter Wiesenmarkt 650 Jahre alt! Der St. Veiter Wiesenmarkt 2011 findet vom 24. September bis 3. Oktober statt.



v.l.n.r.: Villacher Bier-Braumeister Friedl Koren, Werbeflüsterin Nicole M. Mayer, Wiesenmarktreferent StR Rudi Egger, Huberta Pfandl, EU-Abgeordnete Elisabeth Köstinger und Villacher Bier-Vorstandsdirektor Josef Pacher

Eigenheimsicherung wird immer wichtiger

Vor kurzem fand im Saal der Wirtschaftskammer St. Veit ein informativer Abend zum Thema „Wie sichere ich mein Eigenheim“ statt. Der Vortrag wurde vom Seniorenbund Bezirk St. Veit (Obmann Rudolf Zechner) sowie StR Rudi Egger organisiert. Als Referenten konnten zwei Profis mit Präventionsbeamten Gruppeninspektor Thomas Köfer und Gabi Köppl, Chefin der Firma Köppl, gewonnen werden.

Nach einem kurzen Film mit dem Titel „Machen Sie es Einbrechern schwer“ und Videos von Kurz-Interviews mit Einbrechern sowie Ausführungen von Gabi Köppl, erklärte Thomas Köfer Einzelheiten rund um die Sicherung des Hauses. „Die Fenster sollten immer verschlossen werden, auch dann, wenn man nur kurz weggeht. Wenn Sie verdächtige Personen oder Autos rund um ihr Haus oder ihre Wohnung bemerken - bitte zögern Sie nicht und rufen Sie die Polizei“, macht Köfer aufmerksam. Der Präventionsbeamte erläuterte nicht nur Themen wie Einbruchschutz, sondern auch Methoden der Trickdiebe.

Im Anschluss daran hatten Interessierte die Möglichkeit, sich am aufgestellten Stand der Firma Köppl über Sicherheitsbeschläge, Zusatzschlösser, Fenstersicherungssysteme und Funkalarmanlagen zu informieren.

Nach dem Vortrag beim Umtrunk gesehen wurden LAbg Claudia Wolf-Schöffmann, GR Ingo Stepanek und Rudi Popodi, das St. Veiter Seniorenbund-Team Erhard Brunner und Walter Wohlfahrt, Seniorenbund-Obmann Rudi Zechner und Bezirksgeschäftsführerin Bettina Meierhofer.



Präventionsbeamter Thomas Köfer erklärt, was bei der Sicherung von Türen zu beachten ist



Gabi Köppl im Interview mit StR Rudi Egger



v.l.n.r.: Erhard Brunner, StR Rudi Egger, Gabi Köppl, LAbg Claudia Wolf-Schöffmann, Thomas Köfer, Rudolf Zechner, Rudi Popodi und GR Ingo Stepanek (von links)



Interessierte Zuhörer beim Vortrag

Im Einsatz für unsere Gemeinde
Das Team der ÖVP St. Veit



NUR WER GUT WIRTSCHAFTET SICHERT ARBEIT UND EINKOMMEN

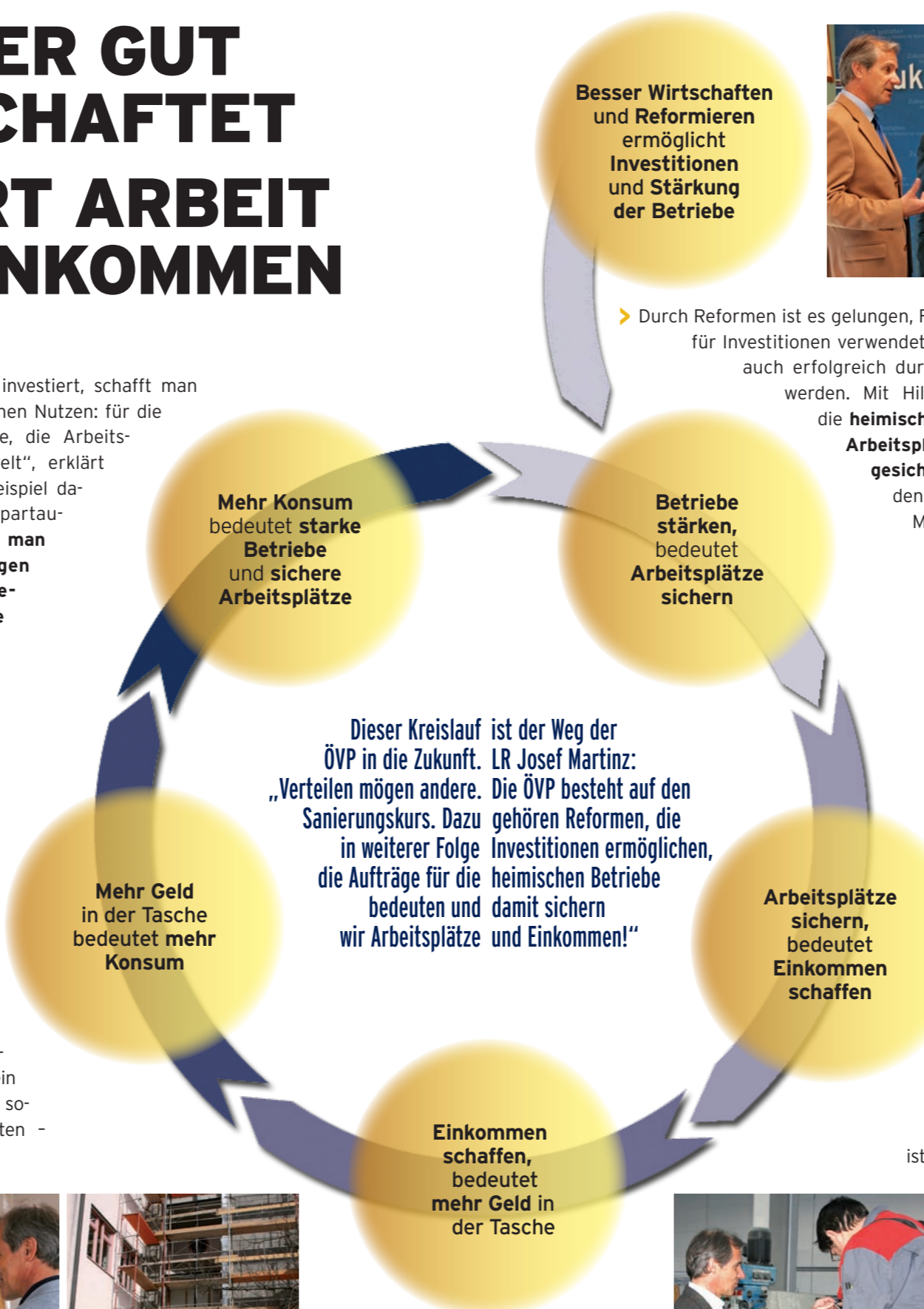
Die ÖVP mit LR Josef Martinz hat es sich zum obersten Ziel gesetzt, das Budget des Landes Kärnten zu konsolidieren. Denn die Schulden von heute sind das Ergebnis der BZÖ/SPÖ-Politik der vergangenen Jahre. Auf die Verschwendungsjahre folgt nun die Sanierung. „Zum Sanierungskurs für das Land gibt es keine Alternative, wenn wir den Jungen in Kärnten eine Zukunft bieten wollen“, hält LR Josef Martinz fest.

Das Motto des vergangenen Jahres „Reformieren und Investieren“ hat sich in der Wirtschaftskrise bewährt und hat für die Zukunft Kärntens Gültigkeit.

Nur ein strikter Reformprozess schafft die nötigen Freiräume im Budget - von den Gemeinden bis hin zum Land.

Die Besoldungsreform bei den Gemeinden, die Pensionsreform im Land, die Verwaltungsreform verbunden mit einer Aufgabenreform, die Reform im Gesundheitswesen und bei den Landesgesellschaften, Reformen alter, verstaubter Gesetze, wie das Tourismusgesetz - sie alle wurden im letzten Jahr angegangen und zum Teil auch schon umgesetzt. „Ich bin in diese Koalition gegangen, um das Land zu sanieren. Diesen Weg gehen wir - ohne Wenn und Aber“, so Martinz.

„Wenn man überlegt investiert, schafft man für mehrere Seiten einen Nutzen: für die Familien, die Betriebe, die Arbeitsplätze und die Umwelt“, erklärt Martinz. Das beste Beispiel dafür ist der Energiespartausender. Er zeigt, wie man den Konsum anregen kann, damit die Betriebe stärkt und die Arbeitsplätze sichert. Jeder, der sein Haus gedämmt hat, hat 1.000 Euro zusätzlich zu den vorhandenen Sanierungsförderungen erhalten. Mit 3 Mill. Euro dafür von Seiten des Landes wurden in nur wenigen Monaten 22 Mill. Euro investiert. Die heimischen Betriebe haben von dieser Sanierungsoffensive also direkt profitiert und jeder, der sein Haus dämmt, spart sofort bei den Heizkosten - übrigens bis zu 20 %!



Besser Wirtschaften und Reformieren ermöglicht Investitionen und Stärkung der Betriebe



➤ Durch Reformen ist es gelungen, Freiräume im Budget zu schaffen, die für Investitionen verwendet werden können. So konnte Kärnten auch erfolgreich durch die Wirtschaftskrise manövriert werden. Mit Hilfe von Konjunkturpaketen wurden die heimischen Betriebe gestärkt und konnten Arbeitsplätze mit zahlreichen Maßnahmen gesichert werden. Auch für die Gemeinden hat LR Martinz nicht nur ein neues Modell für die Bedarfszuweisungen entwickelt, sondern auch Pakete geschnürt, damit die Kommunen Investitionen vorziehen können. Vor allem die beschäftigungsintensive Sanierungsbranche hat davon profitiert.



➤ Mit dem Reform- und Investitionskurs haben wir es geschafft, die Menschen in Arbeit zu halten und damit auch die Einkommen in den Familien zu sichern. Aber selbst bei der zusätzlichen Unterstützung für die Menschen im Land ist die ÖVP mit Bedacht vorgegangen. „Verteilaktionen sind nicht unser Weg. Unser Weg in die Zukunft ist nachhaltig für alle“, sagt Martinz.



LandesparteiSekretär
Mag. Achill Rumpold

Gemeinden bei Reformkurs in Führung!

Kärntens Gemeinden sind beim landesweiten ÖVP Reformkurs ganz klar in Führung. Ein Meilenstein war die Besoldungsreform inklusive Abschaffung der Pragmatisierung von Gemeindebediensteten. Gelingen ist das im Einvernehmen mit der Gewerkschaft und dem Gemeindebund.

Jede einzelne Gemeinde wird von Martinz unterstützt. Wirkung zeigten bereits die Zusammenlegung von Bodenbeschaffungs-, Schulbau- und Regionalfonds, die Errichtung von Bildungszentren sowie das Senkungsprogramm bei Strukturkosten. Es sieht die gemeinsame Erledigung für mehrere Gemeinden von gleich gestalteten Aufgaben, etwa der Lohnverrechnung vor. Dazu kommen die gemeinsame Nutzung von Bauhöfen, aber auch etwa von Standesämtern. Das 7,5 Mio. Euro dicke Konjunkturpaket hat außerdem geholfen Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzufedern. Inzwischen zeigen die Wirtschaftsdaten wieder nach oben, in den vergangenen Monaten stiegen die Ertragsanteile recht kräftig und das bringt auch Entlastung des Finanzdrucks in den Gemeinden. In Summe für die Kommunen ein aufregendes Jahr, das wohl auch durch den konsequenten Reformwillen von Josef Martinz für die Kärntner Gemeinden günstigere Perspektiven für 2011 signalisiert.

Achill Rumpold
Ihr Achill Rumpold

Seniorenbund St. Veit Ehrung verdienter Mitglieder

Im Hirter Stüberl in St. Veit fand vor kurzem die Versammlung des Seniorenbundes St. Veit/Glan statt. LAbg Claudia Wolf-Schöffmann überreichte Horst Oberraufner, ehemaliger Obmann der St. Veiter Ortsgruppe, sowie langjährigen Mitgliedern Ehrenurkunden.

Rudolf Zechner, Bezirksobmann des Seniorenbundes St. Veit, konnte im Kreis der rüstigen Senioren auch STR Rudi Egger, GR Ingos Stepanek und Bezirksgeschäftsführerin Bettina Meierhofer begrüßen.



Die geehrten Senioren des Seniorenbundes St. Veit mit GR Ingo Stepanek, LAbg Claudia Wolf-Schöffmann, Seniorenbundobmann Bezirk St. Veit Rudi Zechner und StR Rudi Egger



30 Jahre Karawanken

Das Aushängeschild der Karawanken, Bert Stubinger, hatte Grund zum Feiern: Zum 30-Jahr-Jubiläum von Bert Stubinger und seinen Karawanken gratulierten Schlagerstar Andreas Gabalier und StR Rudi Egger.



Engel für die Kleinsten

StR Rudi Egger besuchte vor kurzem den Kindergarten Wayerfeld. Natürlich kam er nicht ohne Geschenke: Egger brachte jedem Kind einen kleinen Wachselgel mit.

Foto: werbeflüsterer.com



LABg Claudia Wolf-Schöffmann im Gespräch mit St. Veiter Senioren



Karitative Standl'n am Weihnachtsmarkt

Am St. Veiter Weihnachtsmarkt wird auch auf die weniger Glücklichen unter uns nicht vergessen. „Wir haben am Weihnachtsmarkt mehrere karitative Standl'n, die mit den Einnahmen Gutes tun“, sagt Marktreferent Rudi Egger. Er ist stolz darauf, dass es Menschen gibt, die sich den Dienst der guten Sache stellen und auch in der Weihnachtszeit auf jene nicht vergessen, denen es nicht so gut geht.



StR Rudi Egger mit den Damen der „Soroptimisten“

StR Rudi Egger persönlich gefragt!



Redaktion: Der Wiesenmarkt feiert 2011 Jubiläum. Wann starten die Arbeiten dafür?

StR Rudi Egger: Organisiert wird der St. Veiter Wiesenmarkt von mir und meinem Team. 2011 haben wir ein großes Jubiläum - 650 Jahre St. Veiter Wiesenmarkt! Es wird schon für das Jubiläumsjahr geplant. Zu diesem Jubiläum wird bereits jetzt an der einen oder anderen Überraschung gebastelt.

Redaktion: Eines der politischen Hauptthemen in der Stadt sind die Hotels, wie ist ihr Standpunkt dazu?

StR Rudi Egger: Die Planung der Hotels liegt lange vor meinem Einstieg in die Politik. Aber eines ist klar, Aufgabe einer Gemeinde kann es nicht sein, ein Hotel zu betreiben. Wirtschaftskrise und vielleicht die eine oder andere Idee wurden leider nicht erfüllt. Ein Hotel wächst langsam, die Zahlen im heurigen Jahr sind stark steigend. Als Gemeinde müssen wir jedenfalls versuchen, aus der Situation das Beste zu machen.

„Aufgabe einer Gemeinde kann es nicht sein, ein Hotel zu betreiben“!

Über einen Plan B sollte man trotzdem nachdenken. Betreutes Wohnen? Ausstellungen im Fuchspalast? Ich bin auch positiv gestimmt, dass sich, vielleicht schon im nächsten Jahr, ein Käufer oder Pächter finden wird.

Redaktion: Warum ist die Gründung eines Jugendzentrums für eine Stadt wie St. Veit so schwierig?

StR Rudi Egger: Eines ist klar, die Jugend braucht einen geeigneten Platz. Die Familie von gestern gibt es meist nicht mehr. Scheidungs- sowie Patchwork-Kinder prägen unsere Gesellschaft. Unterstützen wir diese Familien, indem wir ihren Kindern nicht nur einen Raum bieten, sondern ein „Haus der Jugend“ zur Verfügung stellen. Ein Haus, in dem sich unsere Jugend entfalten kann, in dem sie Unterstützung, Beratung und Halt durch ausgebildetes Personal erhält. Viele Eltern müssen ganz-tätig Arbeiten, um über die Runden zu kommen, die Zeit fürs Kind bleibt oft auf der Strecke. Hand

aufs Herz, wie oft nimmt man sich „nur“ 15 Minuten Zeit, um sich ausschließlich mit seinem Kind zu beschäftigen?

Es gibt unzählige erfolgreiche Modelle. Unter dem Motto "Von den Besten lernen" sollte einem erfolgreichen Projekt nichts mehr im Wege stehen. Meiner Meinung nach wäre der ideale Standort das Gebäude am Jahn Turnplatz (neben der Arbeiterkammer).

„Der ideale Standort für das „Haus der Jugend“ wäre das Gebäude am Jahn Turnplatz“!

Einer der schönsten Dirtparks Österreichs entsteht bereits auf diesem Areal. Volleyballplatz, Skaterpark, Landhockey und viele weitere Trendsportarten könnten dort Fuß fassen.

Redaktion: Was haben sie sich für 2011 vorgenommen?

StR Rudi Egger: Was St. Veit derzeit nicht braucht ist ein Wahlkampf. In der Kommunalpolitik muss die Gemeindegarbeit vor der Parteiarbeit stehen. Die Attraktivität von St. Veit muss weiter ausgebaut werden, sodass St. Veiter stolz sind, in einer der schönsten Städte Österreichs zu leben. Betriebsansiedelungen, betreutes Wohnen, Jugendarbeit, Innenstadtbelebung, erneuerbare Energie - viele spannende Themen wird es im kommenden Jahr wieder zu bearbeiten geben!

Vielen Dank für das Gespräch!



Zukunft sichern statt billiger Stimmungsmache

Als politischer Dauerbrenner in St. Veit fungieren unsere Hotels, deren Errichtung in der Vergangenheit in positiver Erwartung fraktionsübergreifend beschlossen wurde. Das prinzipiell mögliche wirtschaftliche Scheitern von Projekten liegt leider in der Natur der Sache; dies ist

etlichen Wirtschaftstreibenden ebenso schmerzlich bewusst geworden wie der Gemeinde St. Veit. Was tun? Konsequentes Schlechtreden und triviale Stammtischweisheiten helfen leider nicht! Wen darf es wundern, dass niemand auf einen Kaffee zum „Fuchs“ geht, solange die Miesmacher die Meinungsbildung beherrschen? Ist es die „Rache“ am Bürgermeister? Wie kleingeistig. Seien wir doch stolz auf das, was wir haben! Der Ansatz der ÖVP ist es, motiviert in die Zukunft zu blicken. Positive Stimmung steckt an und macht erfolgreich. Konstruktiv mitzuarbeiten, Ideen zu platzieren und Lösungen zu finden, lautet die Devise der ÖVP. Es darf nicht sein, dass eine visionslose Diskontpolitik zum bestimmenden Faktor wird!

Themenwechsel. Hat St. Veit ein Sicherheitsproblem? In Anbetracht der sich abzeichnenden Aufgabenstellungen für die Zukunft wirkt es lächerlich eine Diskussion über eine nicht vorhandene Migrantensproblematik anzuzetteln. St. Veit ist eine sichere und lebenswerte Stadt - modern und innovativ. Entscheidende Impulse dafür kamen stets von der ÖVP. Wesentliche Projekte sind auf Schiene: Jugendzentrum, Syntegration, Sonnenstadt - um nur einige zu nennen.

Die ÖVP St. Veit unterstützt die Initiative von Lehrer Peter Mang hinsichtlich der bevorstehenden Übersiedlung des Polytechnikums nach Althofen und befürwortet die Erhaltung des Schulstandortes in der Bezirksstadt St. Veit. Es darf nicht angehen, dass bei der Ausbildung am falschen Punkt gespart wird. Seitens der Stadtgemeinde muss alles unternommen werden, um den Schulstandort zu sichern. Finanziell ist eine Beteiligung seitens des Landes einzufordern. Man darf die soziologischen Aspekte dieses Schultyps nicht unterschätzen. Dank der engagierten Lehrerschaft gelingt es, Jugendliche entsprechend ihren Talenten in den Arbeitsprozess zu integrieren. Die Wirtschaft benötigt Lehrlinge, die optimal vorbereitet in eine Lehre einsteigen können und die wissen worauf es im Berufsleben ankommt. Der Garant dafür ist das Polytechnikum.

**„Zukunft gestalten“ anstatt billige, inhaltsleere
Kalauer loszulassen - dafür steht die ÖVP St. Veit!**

GR Walter Brunner

**Im Einsatz für unsere Gemeinde
Das Team der ÖVP St. Veit**



Claudia Wolf-Schöffmann
Bezirksparteiobfrau St Veit/Glan

SICHER DURCH DAS JAHR

In der letzten Zeit häufen sich die Berichte über Einbrüche in Häuser und Wohnungen. Die Einbrüche geschehen nicht nur in der Dämmerung oder nachts. Nein, auch bei helllichem Tag steigen die frechen Diebe in unsere Räumlichkeiten ein, in denen wir uns eigentlich sicher und geborgen fühlen sollten. Viel schlimmer, als beraubt zu werden, ist der Eindruck, der hinterlassen wird: Die Kriminellen waren in MEINEM Haus, haben in MEINEN Kleidern, Kästen, Sachen gewühlt! Ein Umstand, der für viele schlimmer zu ertragen ist!

Um zumindest ein wenig Sicherheit bieten zu können, startet die ÖVP in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbund des Bezirkes sowie der Polizei eine Veranstaltungsreihe, in der über die Taktik der Einbrecher und über Schutz vor diesen aufgeklärt wird. Wir haben zum ersten Abend ins St. Veit unter dem Motto „Wie sichere ich mein Eigenheim“ geladen, bei dem neben Präventionsbeamten Thomas Köfer die Firma Gabi Köppl Sicherheitslösungen ausgestellt hat. In den nächsten Wochen finden diese Veranstaltungen auch in Ihrer Nähe statt - nutzen Sie die Chance, um sich in Ihrem Heim sicherer zu fühlen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete, besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein glückliches 2011!